

Wien, am 28. Oktober 2011

INVESTORENINFORMATION

Aufgrund von Einmalaufwendungen verbucht die Erste Group in 1-9 2011 einen Nettoverlust von EUR 973,0 Mio – signifikante Reduktion des CDS Engagements

HIGHLIGHTS¹

- Wie bereits am 10. Oktober 2011 vorab bekannt gegeben, führten wesentliche Aufwendungen (Firmenwertabschreibungen in Ungarn und Rumänien, zusätzliche Risikovorsorgen in Ungarn sowie Aufwendungen aus Wertänderungen des CDS Portfolios) in den ersten neun Monaten 2011 zu einem **Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten²** in Höhe von **EUR 973,0 Mio** (1-9 2010: Periodengewinn von EUR 633,8 Mio). Davon entfielen EUR 140,2 Mio (vor Steuern) auf Bankensteuern in Österreich und Ungarn.
- Der **Zinsüberschuss** stieg in den ersten neun Monaten 2011 um 0,9% auf **EUR 4.134,1 Mio** (1-9 2010: EUR 4.095,8 Mio). Gleichzeitig ging der **Provisionsüberschuss** um 1,3% auf **EUR 1.352,0 Mio** zurück (1-9 2010: EUR 1.370,0 Mio). Das **Handelsergebnis** – wesentlich durch die Volatilität des CDS Portfolios belastet – lag mit **EUR 37,4 Mio** um 87,1% unter jenem der ersten neun Monate 2010 von EUR 290,4 Mio.
- Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen trotz höherer Inflationsraten moderat um nur 0,7% auf **EUR 2.891,6 Mio** (1-9 2010: EUR 2.871,7 Mio). CDS bedingt ging das **Betriebsergebnis** um 8,8% in den ersten neun Monaten 2011 von EUR 2.884,5 Mio auf **EUR 2.631,9 Mio** zurück. Die **Kosten-Ertrags-Relation** lag bei **52,4%** (Vergleichsperiode 2010: 49,9%).
- Die **Risikokosten** stiegen um 17,0% von EUR 1.588,4 Mio bzw. 162 Basispunkte des durchschnittlichen Kundenkreditbestands in den ersten drei Quartalen 2010 auf **EUR 1.859,2 Mio** bzw. **184 Basispunkte**. Der Anstieg war größtenteils auf zusätzlichen Vorsorgebedarf in Ungarn, teilweise als Folge der fortgesetzten politischen Interventionen zurückzuführen. Positiv entwickelte sich die Kreditqualität in Tschechien, in der Slowakei und in Österreich. Die **NPL-Quote**, gemessen an den Kundenkrediten, erhöhte sich per 30. September 2011 auf **8,2%** (Ende 2010: 7,6%). Die **NPL-Deckungsquote** verbesserte sich auf **63,9%** (Ende 2010: 60,0%).
- Die **Bilanzsumme** stieg seit Jahresanfang von EUR 205,8 Mrd um 5,0% auf **EUR 216,1 Mrd**. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** verbesserte sich per 30. September 2011 auf **111,2%** (Ende 2010: 113,1%). Während die Kundeneinlagen seit Jahresanfang um 3,9% auf EUR 121,6 Mrd stiegen, erhöhte sich das Kreditvolumen um nur 2,2% auf EUR 135,2 Mrd.
- Das **Eigenkapital³** der Erste Group belief sich zum 30. September 2011 auf **EUR 11,9 Mrd** (Ende 2010: EUR 13,1 Mrd), das **Core Tier 1-Kapital** auf **EUR 10,6 Mrd** (Ende 2010: EUR 11,0 Mrd). Wegen des stabilen Kreditvolumens blieben die gesamten **risikogewichteten Aktiva** im Vergleich zum Jahresende 2010 mit **EUR 119,9 Mrd** weitgehend unverändert. Die **Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko)** lag bei **9,8%** (Ende 2010: 10,2%), die **Core Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko)** bei **8,8%** (Ende 2010: 9,2%).

¹ Aufgrund der Volatilitäten auf den Finanz- und Kapitalmärkten hat das Management der Erste Group das derzeit bestehende Portfolio an Credit Default Swaps (CDSs), die im Geschäftsbereich International Business gehalten werden, im Hinblick auf die geschäftspolitische Ausrichtung der Erste Group analysiert. Basierend auf dieser Analyse hat die Erste Group die Rechnungslegung für diese Instrumente, die in vergangenen Perioden als Finanzgarantien ausgewiesen wurden, rückwirkend angepasst; folge dessen werden diese Instrumente nunmehr als Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen und bewertet. Die Vereinheitlichung und Weiterentwicklung der IT-Tools innerhalb der Erste Gruppe hat zu einer rückwirkenden Anpassung der früheren Berechnungen der Effektivzinssätze für Forderungen an Kunden geführt. Gemäß IAS 8 wurden die Vergleichszahlen der Vorperioden angepasst um die voranstehenden Anpassungen zu berücksichtigen (siehe Tabellen im Anhang). Die in diesem Dokument als Vergleichswerte für Vorperioden angegebenen Werte sind angepasste Werte.

² Der „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“.

³ Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

„Nach unserer Vorankündigung vom 10. Oktober für das dritte Quartal wurden Bedenken hinsichtlich unseres CDS-Engagements zum Ausdruck gebracht. Wir haben darauf reagiert und unser Portfolio von EUR 5,2 Mrd per Ende September bis gestern auf EUR 0,3 Mrd abgebaut – mit keinen zusätzlichen negativen Auswirkungen auf die GuV“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der Ergebnisse für die ersten neun Monate 2011.

„Dazu möchte ich eines sehr deutlich sagen: Für all jene, die in den letzten Wochen Zweifel daran hatten, wofür die Erste Group steht, habe ich nur eine Antwort: Wir sind die Bank für Privat- und Firmenkunden im östlichen Teil der Europäischen Union. Die jüngsten Ereignisse haben diese Überzeugung noch gefestigt“, so Treichl. „Unsere Haltung wird durch die Entwicklung von Česká spořitelna, Slovenská sporiteľňa, Erste Bank Oesterreich and Erste Bank Croatia, die alle erfolgreich unterwegs sind, bestätigt: Betriebsergebnis und Nettogewinn sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen, die Risikokosten im selben Zeitraum gesunken. In Rumänien wächst das BIP – so wie auch unser Unternehmenserfolg – noch immer langsam, doch sollte die Wirtschaft des Landes 2012 von einer besseren Absorption von EU-Mitteln profitieren. In Ungarn haben wir eine Überprüfung unserer Unternehmensstrategie mit der Zielsetzung eingeleitet, unsere Bank neu zu positionieren, indem wir Kredite in Landeswährung vergeben, die aus Einlagen in Landeswährung finanziert werden“, erklärte Treichl abschließend.

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Aufgrund von negativen Marktbewertungen rückläufige Betriebserträge und moderat steigende Betriebskosten führten in den ersten neun Monaten 2011 zu einem Rückgang im **Betriebsergebnis** auf EUR 2.631,9 Mio (-8,8% gegenüber EUR 2.884,5 Mio in den ersten neun Monaten 2010).

Die **Betriebserträge** beliefen sich in den ersten neun Monaten 2011 auf EUR 5.523,5 Mio (1-9 2010: EUR 5.756,2 Mio). Dabei konnte der Zuwachs im Zinsüberschuss (+0,9% auf EUR 4.134,1 Mio) zwar die Rückgänge im Provisionsüberschuss (-1,3% auf EUR 1.352,0 Mio), nicht jedoch jene im Handelsergebnis (-87,1% auf EUR 37,4 Mio) kompensieren. Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen um 0,7% auf EUR 2.891,6 Mio (1-9 2010: EUR 2.871,7 Mio). Daraus resultierte eine **Kosten-Ertrags-Relation** von 52,4% (1-9 2010: 49,9%).

Der **Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten** für die ersten neun Monaten 2011 belief sich auf EUR 973,0 Mio. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres erwirtschaftete die Erste Group einen Periodengewinn von EUR 633,8 Mio.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung, bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen wie Firmenwertabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, lag in den ersten neun Monaten 2011 bei 0,1% (ausgewiesener Wert: -9,7%); in den ersten neun Monaten 2010 lag sie bei 6,8% (ausgewiesener Wert: 6,5%).

Der **Cash-Verlust je Aktie** lag in den ersten 9 Monaten 2011 bei EUR -0,26 (ausgewiesener Wert: EUR -2,87) nach einem Cash-Gewinn von EUR 1,49 (ausgewiesener Wert: EUR 1,41) in den ersten 9 Monaten 2010.

Die **Bilanzsumme** stieg seit Jahresende 2010 um 5,0% auf EUR 216,1 Mrd. Auf der Passivseite war dies auf den Zuwachs bei den Kundeneinlagen sowie bei den eigenen Emissionen, auf der Aktivseite auf einen Anstieg bei den Forderungen an Kunden und bei den Finanz- und Handelsaktiva zurückzuführen.

Bei nahezu unveränderten risikogewichteten Aktiva und anrechenbaren Eigenmitteln blieb die **Eigenmittelquote** per 30. September 2011 bei 13,5% stabil (Ende 2010: 13,5%). Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%. Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko, betrug zum 30. September 2011 9,8% (nach 10,2% zum Jahresende 2010).

Ausblick

Als Folge der außerordentlichen Belastungen erwartet die Erste Group für 2011 einen Nettoverlust von EUR 700 bis 800 Mio (vor außerordentlichen Belastungen entspricht dies einem Nettogewinn von EUR 850 - 950 Mio). Auf Konzernebene werden 2011 Risikokosten in Höhe von EUR 2,3 Mrd (vor außerordentlichen Belastungen: EUR 1,8 Mrd) prognostiziert.

Der Betriebserfolg der Erste Group wird auch 2011 und darüber hinaus stark positiv ausfallen und nach dem starken Abbau des CDS Bestandes von einer deutlich verringerten Ergebnisvolatilität profitieren. Was das CDS-Portfolio betrifft, verfolgen wir die klare Zielsetzung, dieses in den nächsten Tagen vollständig abzubauen.

Die Europäische Bankenaufsichtsbehörde hat festgelegt, dass bis Juni 2012 eine Core Tier 1-Quote von mindestens 9% erreicht werden muss. Auf Grundlage der Zahlen für die ersten sechs Monate 2011 – und ohne Berücksichtigung des privaten Partizipationskapitals von EUR 540 Millionen – hat die Erste Group einen Kapitalbedarf von EUR 59 Mio. Der endgültige zusätzliche Kapitalbedarf wird auf Basis der 1-9 2011 Zahlen errechnet, damit werden auch die von der Erste Group kürzlich durchgeführten Maßnahmen berücksichtigt. Bei normalem Geschäftsverlauf sollte es möglich sein, den zusätzlichen Kapitalbedarf über die bis Juni 2012 erwirtschafteten und einbehaltenen Gewinne nahezu vollständig abzudecken.

I. Ergebnisentwicklung im Detail

in EUR Mio	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Zinsüberschuss	4.134,1	4.095,8	0,9%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.859,2	-1.588,4	17,0%
Provisionsüberschuss	1.352,0	1.370,0	-1,3%
Handelsergebnis	37,4	290,4	-87,1%
Verwaltungsaufwand	-2.891,6	-2.871,7	0,7%
Sonstiger Erfolg	-1.548,0	-271,9	na
Periodengewinn/-verlust vor Steuern - fortgef. Geschäft	-775,3	1.024,2	na
Periodengewinn/-verlust	-880,3	791,6	na
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	92,7	157,8	-41,3%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	-973,0	633,8	na

Zinsüberschuss: +0,9% gegenüber den ersten neun Monaten 2010

Der Zinsüberschuss stieg um 0,9% von EUR 4.095,8 Mio in den ersten neun Monaten 2010 auf EUR 4.134,1 Mio. Dies resultierte vor allem aus verbesserten Margen im Kundengeschäft. Die Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) lag in den ersten neun Monaten 2011 bei 3,03% (1-9 2010: 3,09%).

Provisionsüberschuss: -1,3% gegenüber den ersten neun Monaten 2010

in EUR Mio	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Kreditgeschäft	206,8	188,1	9,9%
Zahlungsverkehr	649,9	635,4	2,3%
Kartengeschäft	150,5	140,4	7,2%
Wertpapiergeschäft	295,2	307,4	-4,0%
Fondsgeschäft	148,6	150,3	-1,1%
Depotgebühren	24,8	28,1	-11,7%
Brokerage	121,8	129,0	-5,6%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	71,2	82,2	-13,4%
Bausparvermittlungsgeschäft	27,9	30,2	-7,6%
Devisen-/Valutengeschäft	18,1	19,9	-9,0%
Investmentbankgeschäft	13,3	24,0	-44,6%
Sonstiges	69,6	82,8	-15,9%
Gesamt	1.352,0	1.370,0	-1,3%

Der Provisionsüberschuss ging in den ersten neun Monaten 2011 um 1,3% von EUR 1.370,0 Mio auf EUR 1.352,0 Mio zurück. Diese Entwicklung war insbesondere auf Rückgänge im Versicherungsvermittlungs- sowie im Investmentbank- und Wertpapiergeschäft (in Österreich) zurückzuführen. Positiv entwickelte sich das Ergebnis aus dem Kreditgeschäft, u.a. aufgrund höherer Beiträge aus der Slowakei und

Österreich. Zur Steigerung des Zahlungsverkehrsgeschäfts trugen im Wesentlichen die tschechische und die kroatische Tochter (Zuwachs bei den Kartentransaktionen) bei.

Handelsergebnis: -87,1% gegenüber den ersten neun Monaten 2010

Der Rückgang im Handelsergebnis um 87,1% von EUR 290,4 Mio in den ersten neun Monaten 2010 auf EUR 37,4 Mio in den ersten neun Monaten 2011 resultierte im Wesentlichen aus den Wertänderungen des CDS Portfolios, die sich mit EUR -204,5 Mio auswirkten (1-9 2010: EUR -93,4 Mio) sowie aus Rückgängen im Devisen- und Valutengeschäft sowie im Anleihegeschäft.

Verwaltungsaufwand: +0,7% gegenüber den ersten neun Monaten 2010

in EUR Mio	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Personalaufwand	-1.720,3	-1.657,5	3,8%
Sachaufwand	-889,8	-928,7	-4,2%
Abschreibungen	-281,5	-285,5	-1,4%
Gesamt	-2.891,6	-2.871,7	0,7%

Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen um 0,7% von EUR 2.871,7 Mio auf EUR 2.891,6 Mio (währungsbereinigt blieben sie unverändert).

Der **Personalaufwand** erhöhte sich um 3,8% bzw. währungsbereinigt um 3,2% von EUR 1.657,5 Mio auf EUR 1.720,3 Mio. Negativ wirkten sich dabei Abfertigungszahlungen in Tschechien sowie die Eingliederung der „Informations-Technologie Austria GmbH“ (bisher nicht im Vollkonsolidierungskreis) in die „sIT Solutions AT“ per 1. Juli 2010 aus. Letztere wirkte sich positiv auf den **Sachaufwand** aus. Dieser sank in den ersten 9 Monaten 2011 um 4,2% bzw. währungsbereinigt um 5,2% von EUR 928,7 Mio auf EUR 889,8 Mio. Einsparungen wurden vor allem im Bereich der EDV-Kosten erzielt.

Der Personalstand stieg seit Jahresende 2010 auf 50.901 Mitarbeiter. Ein Teil des angekündigten Abbaus in der Česká spořitelna (191 Mitarbeiter) betraf die Ausgliederung zur sIT Solutions CZ, die unter den sonstigen Tochtergesellschaften dargestellt ist. Der Anstieg um 280 Mitarbeiter in der Erste Bank Croatia resultierte aus der Eingliederung der Erste Factoring d.o.o., der Erste Securities Zagreb sowie der Erste Card Club d.d., die bisher unter den sonstigen Tochtergesellschaften ausgewiesen wurden. Die Zunahme im Personalstand in Rumänien war hauptsächlich auf die Übernahme von Leasingpersonal in ein Angestelltenverhältnis zurückzuführen.

Personalstand⁴

	Sep 11	Dez 10	Vdg.
In der Erste Group tätig	50.901	50.272	1,3%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.230	16.068	1,0%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.729	8.488	2,8%
HV-Sparkassen	7.501	7.580	-1,0%
Zentral- und Osteuropa / International	34.671	34.204	1,4%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.296	10.711	-3,9%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.342	9.112	2,5%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.161	4.004	3,9%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.972	2.900	2,5%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.692	2.317	16,2%
Erste Bank Serbia	904	910	-0,7%
Erste Bank Ukraine	1.724	1.736	-0,7%
Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland	1.120	1.019	9,9%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.460	1.495	-2,3%

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** sanken in den ersten neun Monaten 2011 um 1,4% (währungsbereinigt: -2,4%) gegenüber den ersten neun Monaten 2010 von EUR 285,5 Mio auf EUR 281,5 Mio.

Betriebsergebnis: -8,8% gegenüber den ersten neun Monaten 2010

Getrieben durch ein schwaches Handelsergebnis waren die **Betriebserträge** in den ersten neun Monaten 2011 mit EUR 5.523,5 Mio (1-9 2010: EUR 5.756,2 Mio) um 4,0% rückläufig. Dem stand ein moderater Anstieg von 0,7% bei den **Verwaltungsaufwendungen** von EUR 2.871,7 Mio auf EUR 2.891,6 Mio gegenüber. Dies führte zu einer Reduktion um 8,8% im **Betriebsergebnis** von EUR 2.884,5 Mio auf EUR 2.631,9 Mio.

Risikovorsorgen: +17,0% gegenüber den ersten neun Monaten 2010

Die Risikovorsorgen, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, erhöhten sich gegenüber 1-9 2010 um 17,0% von EUR 1.588,4 Mio auf EUR 1.859,2 Mio. In den ersten neun Monaten 2011 betrug die Risikokosten, bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, 184 Basispunkte (in den ersten 9 Monaten 2010: 162 Basispunkte). Dieser markante Anstieg war auf Sondervorsorgen in Ungarn im Ausmaß von EUR 450 Mio, als Reaktion auf das von der Regierung beschlossene Gesetz zur begünstigten vorzeitigen Rückzahlung von Fremdwährungskrediten (zu nicht marktgerechten Preisen) sowie auf die Verschlechterung der Kreditqualität, zurückzuführen. In Rumänien kam es aufgrund einer Verschlechterung des KMU-Portfolios vor allem im dritten Quartal 2011 zu erhöhtem Vorsorgebedarf. In allen anderen Kernländern (Österreich, Tschechien, Slowakei und Kroatien) setzte sich der positive Risikokostentrend fort.

Sonstiger betrieblicher Erfolg: -415,3% gegenüber den ersten neun Monaten 2010

Der sonstige betriebliche Erfolg sank von EUR -283,4 Mio in den ersten neun Monaten 2010 auf EUR -1.460,4 Mio in den ersten neun Monaten 2011. Hauptverantwortlich dafür waren Firmenwertab-

⁴ Stichtagswerte.

schreibungen im Ausmaß von insgesamt EUR 1.041,9 Mio (davon entfielen EUR 692,8 Mio auf die rumänischen, EUR 312,7 Mio auf die ungarischen Tochtergesellschaften sowie EUR 36,4 Mio auf inländische Beteiligungen). Die sonstigen Steuern stiegen von EUR 52,3 Mio auf EUR 160,5 Mio; wesentlichen Anteil daran hatten die Bankensteuer in Ungarn (EUR 40,8 Mio) sowie in Österreich (EUR 99,4 Mio). Die Bewertungsvorsorgen gingen hingegen von EUR 82,3 Mio auf EUR 47,8 Mio zurück, insbesondere da keine weiteren Abwertungen für EDV-Projekte erforderlich waren.

Grundsätzlich sind in dieser Position die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 52,1 Mio (1-9 2010: EUR 52,6 Mio) sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 65,5 Mio (1-9 2010: EUR 48,1 Mio) enthalten.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte drehte sich von EUR 11,5 Mio in den ersten neun Monaten 2010 auf EUR -87,6 Mio in den ersten neun Monaten 2011. Dies war insbesondere auf Bewertungs- und Verkaufsverluste griechischer Anleihen im Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolio in Höhe von EUR 50,2 Mio (davon entfielen EUR 14,7 Mio auf den Minderheitenanteil bei den Sparkassen) sowie auf Abwertungen im ABS/CDO-Portfolio zurückzuführen.

Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten

Der **Periodenverlust vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** betrug in den ersten neun Monaten 2011 EUR 775,3 Mio; im Vergleichszeitraum des Vorjahres erreichte die Erste Group einen Periodengewinn vor Steuern von EUR 1.024,2 Mio.

Der **Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten** lag nach den ersten neun Monaten 2011 bei EUR 973,0 Mio, nach einem Gewinn von EUR 633,8 Mio nach den ersten neun Monaten 2010.

II. FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

in EUR Mio	Q3 10 angepasst	Q4 10 angepasst	Q1 11 angepasst	Q2 11 angepasst	Q3 11
Zinsüberschuss	1.397,5	1.343,4	1.302,0	1.401,9	1.430,2
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-504,2	-432,6	-460,1	-460,7	-938,4
Provisionsüberschuss	452,4	472,5	455,2	450,9	445,9
Handelsergebnis	237,1	31,5	236,7	52,1	-251,4
Verwaltungsaufwand	-973,3	-945,1	-963,0	-963,3	-965,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-124,6	-155,9	-128,7	-131,5	-1.200,2
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	16,8	1,8	9,5	-29,4	12,1
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-17,9	-9,3	19,2	-5,1	-76,9
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-3,8	-6,3	0,2	1,8	-19,0
Periodengewinn/-verlust vor Steuern - fortgef. Geschäft	480,0	300,0	471,0	316,7	-1.563,0
Steuern vom Einkommen	-111,1	-48,3	-106,8	-68,6	70,4
Periodengewinn/-verlust	368,9	251,7	364,2	248,1	-1.492,6
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	44,0	6,8	42,8	48,7	1,2
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	324,9	244,9	321,4	199,4	-1.493,8

Der **Zinsüberschuss** stieg im Quartalsvergleich um 2,0% von EUR 1.401,9 Mio auf EUR 1.430,2 Mio, was großteils aus einer Verbesserung der Margen im Kundengeschäft resultierte.

Der **Provisionsüberschuss** ging von EUR 450,9 Mio im zweiten Quartal 2011 um 1,1% auf EUR 445,9 Mio im dritten Quartal 2011 zurück. Der Rückgang im Wertpapiergeschäft (Fondsgeschäft) im dritten Quartal 2011 konnte nicht vollständig durch Zuwächse im Kredit- und Kartengeschäft kompensiert werden.

Das **Handelsergebnis** war nach einem schwachen zweiten Quartal (EUR 52,1 Mio) im dritten Quartal mit EUR 251,4 Mio negativ. Während die Einnahmen aus dem Devisen- und Valutengeschäft im Quartalsvergleich um 9,0% auf EUR 54,5 Mio anstiegen, war das Wertpapier- und Derivatgeschäft mit EUR 305,9 Mio negativ. Die Wertänderung des CDS Portfolios führte zu Belastungen in Höhe von EUR 246,6 Mio; zusätzlich wirkte sich die Bewertung eines tschechischen Pensionsfonds negativ aus.

Der **Verwaltungsaufwand** blieb im Quartalsvergleich mit EUR 965,3 Mio nahezu unverändert, da Rückgänge im Sachaufwand (um 3,0% von EUR 303,3 Mio auf EUR 294,1 Mio im dritten Quartal 2011) und bei den Abschreibungen (um 0,6% von EUR 93,8 Mio auf EUR 93,2 Mio im dritten Quartal 2011) den Anstieg im Personalaufwand ausglich. Letzterer stieg um 2,1% von EUR 566,2 Mio auf EUR 578,0 Mio.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** verschlechterte sich im dritten Quartal 2011 aufgrund des außerordentlich schwachen Handelsergebnisses auf 59,4%, nach 50,6% im zweiten Quartal 2011.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** stiegen im Quartalsvergleich um 103,7% von EUR 460,7 Mio auf EUR 938,4 Mio, was im Wesentlichen auf den gestiegenen und teilweise außerordentlichen Vorsorgebedarf in Ungarn (EUR 450,0 Mio) zurückzuführen war.

Insbesondere aufgrund von Firmenwertabschreibungen im Ausmaß von EUR 1.041,9 Mio verschlechterte sich der Saldo des **sonstigen betrieblichen Erfolgs** von EUR -131,5 Mio im Vorquartal auf EUR -1.200,2 Mio.

Der **Gesamtsaldo** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** verschlechterte sich von EUR -32,7 Mio im zweiten Quartal 2011 auf EUR -83,8 Mio im dritten Quartal 2011. Während sich im Vorquartal insbesondere Bewertungsverluste im Fair Value-Portfolio negativ auswirkten, war das dritte Quartal 2011 vor allem durch Bewertungs- und Verkaufsverluste griechischer Anleihen im Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolio belastet.

Der **Periodenverlust vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** im dritten Quartal 2011 belief sich auf EUR 1.563,0 Mio, nach einem Periodengewinn von EUR 316,7 Mio im Vorquartal.

Der **Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten** belief sich im dritten Quartal 2011 auf EUR 1.493,8 Mio, nach einem Periodengewinn von EUR 199,4 Mio im zweiten Quartal 2011.

III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Sep 11	Dez 10 angepasst	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	13.559	12.496	8,5%
Forderungen an Kunden	135.211	132.334	2,2%
Risikovorsorgen	-7.189	-6.119	17,5%
Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente	19.426	14.044	38,3%
Finanzielle Vermögenswerte	38.416	34.421	11,6%
Sonstige Aktiva	16.671	18.594	-10,3%
Summe der Aktiva	216.094	205.770	5,0%

Die **Forderungen an Kreditinstitute** erhöhten sich per 30. September 2011 um 8,5% von EUR 12,5 Mrd zum Jahresende 2010 auf EUR 13,6 Mrd. Dies war im Wesentlichen auf die Ausweitung der kurzfristigen Zwischenbankgeschäfte zurückzuführen.

Die **Forderungen an Kunden** nahmen um 2,2% von EUR 132,3 Mrd auf EUR 135,2 Mrd zu. Der Anstieg war hauptsächlich durch Währungsschwankungen bedingt. Die Erste Bank Croatia verzeichnete seit Jahresanfang das stärkste reale Kreditwachstum, gefolgt von der Slovenská sporiteľňa.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen von EUR 6,1 Mrd auf EUR 7,2 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen verschlechterte sich zum 30. September 2011 auf 8,2% (7,6% zum 31. Dezember 2010). Die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen verbesserte sich weiter und stieg von 60,0% zum Jahresende 2010 auf 63,9%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen seit dem Jahresende 2010 um 11,6% von EUR 34,4 Mrd auf EUR 38,4 Mrd, wofür vornehmlich Zuwächse bei den Schuldverschreibungen im Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolio verantwortlich waren.

in EUR Mio	Sep 11	Dez 10 angepasst	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.720	20.154	7,8%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	121.594	117.016	3,9%
Verbriefte Verbindlichkeiten	34.594	31.298	10,5%
Handelsspassiva, derivative Finanzinstrumente	10.821	8.615	25,6%
Sonstige Passiva	5.983	6.291	-4,9%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.941	5.838	1,8%
Kapital	15.441	16.558	-6,7%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.555	3.444	3,2%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	11.886	13.114	-9,4%
Summe der Passiva	216.094	205.770	5,0%

Die **Kundeneinlagen** stiegen mit 3,9% - von EUR 117,0 Mrd auf EUR 121,6 Mrd - erneut stärker als die Kundenforderungen. Diese Entwicklung wurde vor allem durch Zuwächse in Tschechien, insbesondere bei Einlagen vom öffentlichen Sektor, getrieben. In Österreich war ein leichtes Wachstum bei den Einlagen von Firmenkunden und privaten Haushalten festzustellen.

Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** zum 30. September 2011 verbesserte sich auf 111,2% nach 113,1% zum 31. Dezember 2010.

Erfolgreiche Neuemissionen von Anleihen führten zu einer Erhöhung der **verbrieften Verbindlichkeiten** von EUR 31,3 Mrd um 10,5% auf EUR 34,6 Mrd.

Die gesamten **risikogewichteten Aktiva (RWA)** blieben zum 30. September 2011 mit EUR 119,9 Mrd nahezu unverändert (31. Dezember 2010: EUR 119,8 Mrd).

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG sanken von EUR 16,2 Mrd zum Jahresende 2010 auf EUR 16,1 Mrd per 30. September 2011. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,6 Mrd), lag bei 168,3% (Jahresende 2010: 169,2%).

Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 11,8 Mrd (Jahresende 2010: EUR 12,2 Mrd).

Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko sank die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko, auf 9,8% (Jahresende 2010: 10,2%), die **Core Tier 1-Quote** verschlechterte sich zum 30. September 2011 auf 8,8% (Jahresende 2010: 9,2%).

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG), lag per 30. September 2011 bei 13,5% (Jahresende 2010: 13,5%) und damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG⁵

Erste Bank Oesterreich

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol und Hainburg), sowie die s Bausparkasse. Seit dem Erwerb von zusätzlichen Anteilen im August 2011 ist auch die In-termarket Bank AG (Factoring Gesellschaft) als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft dem Segment zu-geordnet.

Der Anstieg im Nettozinsertrag von EUR 489,9 Mio (1-9 2010) um EUR 11,9 Mio bzw. 2,4% auf EUR 501,8 Mio in den ersten drei Quartalen 2011 war in erster Linie auf höhere Einlagenvolumina sowie auf höhere Margen zurückzuführen. Das Provisionsergebnis sank von EUR 247,4 Mio um EUR 8,3 Mio bzw. 3,3% und lag bei EUR 239,1 Mio, was insbesondere auf ein schwächeres Wertpapiergeschäft als Folge der allgemeinen Marktentwicklung zurückzuführen war. Die Betriebsaufwendungen gingen, dank der Fortführung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen, um EUR 2,2 Mio bzw. 0,5% zurück. Das Betriebsergebnis verbesserte sich von EUR 290,3 Mio in den ersten drei Quartalen 2010 um EUR 5,9 Mio bzw. 2,1% auf EUR 296,2 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation sank auf 60,5% nach 61,1% im Vorjahr. Die deutliche Verbesserung der Risikovorsorgen von EUR 124,2 Mio (1-9 2010) um EUR 31,5 Mio oder 25,4% auf EUR 92,7 Mio spiegelte die kontinuierliche Verbesserung des Risikoprofils im Retail- und KMU-Portfolio wider.

Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -6,6 Mio um EUR 27,6 Mio auf EUR -34,2 Mio in den ersten drei Quartalen 2011 war im Wesentlichen auf höhere Bewertungserfordernisse im Wertpapierportfolio außerhalb des Handelsbestands (unter anderem Griechenland Anleihen) sowie auf die Einführung der Bankensteuer (EUR 5,7 Mio) zurückzuführen. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 128,3 Mio um EUR 10,5 Mio oder 8,8% über jenem der ersten drei Quartale 2010 (EUR 117,8 Mio). Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 13,6% auf 15,5%.

Haftungsverbund

Aufgrund der positiven Volumens- und Margenentwicklung erhöhte sich das Zinsergebnis im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2010 um 2,1% oder EUR 15,1 Mio auf EUR 742,0 Mio. Das Provisionsergebnis stieg um EUR 4,7 Mio bzw. 1,7% von EUR 285,8 Mio (1-9 2010) auf EUR 290,5 Mio. Dies resultierte in erster Linie aus höheren Erträgen im Zahlungsverkehr- und Wertpapiergeschäft. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 22,3 Mio um EUR 24,4 Mio auf EUR -2,1 Mio in den ersten neun Monaten 2011 war auf die schwierigen Marktverhältnisse insbesondere im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres zurückzuführen. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 702,9 Mio knapp über dem Vorjahresniveau (EUR 701,9 Mio). Das Betriebsergebnis ging von EUR 333,0 Mio in den ersten drei Quartalen 2010 um EUR 5,5 Mio oder 1,6% auf EUR 327,5 Mio zurück.

Die Ursache für den Rückgang im sonstigen Erfolg, von EUR 0,9 Mio (1-9 2010) um EUR 50,5 Mio auf EUR -49,6 Mio, war größtenteils auf Veräußerungsverluste und Bewertungserfordernisse von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestands zurückzuführen. EUR 4,7 Mio wurde als Bankensteuer abgeführt. Die Risikovorsorgen sanken von EUR 209,5 Mio um EUR 19,5 Mio oder 9,3% auf EUR 190,0 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 2,1 Mio in den ersten neun Monaten 2010 um EUR 1,5 Mio auf EUR 0,6 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 68,2% nach 67,8% im Vorjahr.

⁵ Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse der ersten neun Monate 2010 mit jenen der ersten neun Monate 2011 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2010“, „zum dritten Quartal 2010“ oder „1-9 2010“ dementsprechend auf die ersten drei Quartale 2010 und Bezeichnungen wie „heuer“, „2011“, „zum dritten Quartal 2011“ oder „1-9 2011“ auf die ersten drei Quartale 2011. Die Bezeichnung „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“. Die in diesem Dokument als Vergleichswerte für Vorperioden angegebenen Werte sind angepasste Werte.

Segment Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Corporate and Investment Banking bzw. Group Markets werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechische Republik

Der Nettozinsertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts stieg deutlich von EUR 810,8 Mio um EUR 89,5 Mio bzw. 11,0% (währungsbereinigt: +6,2%) auf EUR 900,3 Mio in den ersten neun Monaten 2011. Diese Erhöhung basierte auf verbesserten Margen im Einlagengeschäft und auf höheren Zinsbeiträgen des Bankbuchs. Das Provisionsergebnis stieg, vorwiegend bedingt durch höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehrs- und Kartengeschäft, von EUR 348,2 Mio in den ersten neun Monaten 2010 um EUR 24,2 Mio oder 6,9% (währungsbereinigt: +2,3%) auf EUR 372,4 Mio. Die Betriebsaufwendungen stiegen um EUR 11,4 Mio oder 2,1% auf EUR 543,7 Mio. Währungsbereinigt sanken die Betriebsaufwendungen jedoch wegen der konsequent umgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen um 2,3%. Das Handelsergebnis sank von EUR 48,1 Mio in den starken ersten neun Monaten 2010 um EUR 67,3 Mio auf EUR -19,2 Mio, was im Wesentlichen auf negative Marktbewertungen des Pensionsfonds zurückzuführen war.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 674,8 Mio um EUR 34,9 Mio bzw. 5,2% auf EUR 709,7 Mio; währungsbereinigt entsprach dies einem Zuwachs von 0,6%. Die Risikovorsorgen sanken in den ersten drei Quartalen 2011 dank der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage und der Stabilisierung des Portfolios von EUR 284,1 Mio um EUR 95,5 Mio bzw. 33,6% (währungsbereinigt: -36,5%) auf EUR 188,6 Mio. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich aufgrund höherer Bewertungserfordernisse von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestands sowie durch höhere Einzahlungen in den Einlagensicherungsfonds und höhere Bewertungsaufwendungen im Immobilienbereich von EUR -62,9 Mio um EUR 51,4 Mio bzw. 81,7% (währungsbereinigt: -73,7 %) auf EUR -114,3 Mio.

Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten stieg um EUR 70,3 Mio oder 27,8% (währungsbereinigt: +22,2%) von EUR 252,6 Mio auf EUR 322,9 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 44,1% auf 43,4%, die Eigenkapitalverzinsung stieg auf 39,9% (1-9 2010: 33,0%).

Rumänien

Der Nettozinsertrag sank in den ersten neun Monaten 2011 um 16,8% (währungsbereinigt: -16,3%) oder EUR 104,2 Mio auf EUR 517,6 Mio. Diese Entwicklung resultierte vorwiegend aus der unverändert schwachen Kreditnachfrage, dem veränderten Kreditmix sowie niedrigeren Margen im Einlagengeschäft. Das Provisionsergebnis ging aufgrund niedrigerer Beiträge aus dem Kreditgeschäft um EUR 11,0 Mio oder 10,1% (währungsbereinigt: -9,7%) von EUR 108,5 Mio (1-9 2010) auf EUR 97,5 Mio zurück. Der Anstieg im Handelsergebnis von EUR 20,4 Mio um EUR 18,8 Mio oder 92,0% (währungsbereinigt: +93,0%) auf EUR 39,2 Mio resultierte aus höheren Bewertungsergebnissen in Zusammenhang mit offenen Währungspositionen. Die Betriebsaufwendungen stiegen nur marginal von EUR 281,3 Mio um EUR 1,4 Mio bzw. 0,5% (währungsbereinigt: +1,0%) auf EUR 282,7 Mio.

Das Betriebsergebnis ging in den ersten drei Quartalen 2011 von EUR 469,4 Mio auf EUR 371,6 Mio zurück (-20,8% bzw. währungsbereinigt: -20,4%). Die Risikovorsorgen sanken von EUR 386,0 Mio um EUR 12,3 Mio bzw. 3,2% (währungsbereinigt: -2,7%) auf EUR 373,7 Mio.

Die Verschlechterung im sonstigen Erfolg von EUR -30,0 Mio um EUR 11,3 Mio bzw. 38,0% (währungsbereinigt: -38,7%) auf EUR -41,3 Mio in den ersten drei Quartalen 2011 resultierte hauptsächlich aus höheren Einlagensicherungsbeiträgen. Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR

-19,4 Mio um EUR 46,6 Mio unter dem Periodengewinn des Vorjahres von EUR 27,2 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 37,5% im Vorjahr auf 43,2%.

Die aktuelle Ergebnisentwicklung in Rumänien und revidierte Prognosen bezüglich der Wirtschaftsentwicklung und der zu erwartenden Geschäftsmöglichkeiten im Bankbereich haben zu einer außerordentlichen Abschreibung in Höhe von EUR 692,8 Mio geführt (ausgewiesen im Group Corporate Center in der Position Sonstiger Erfolg), die den Firmenwert auf EUR 1,1 Mrd reduzierte

Slowakische Republik

Der Nettozinsertrag des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 17,0 Mio bzw. 5,3% auf EUR 334,4 Mio. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung waren, neben dem Anstieg der Wohnbaukreditvolumina, erhöhte Einnahmen aus Finanzanlagen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich insbesondere durch gestiegene Zahlungsverkehrsprovisionen von EUR 76,2 Mio um EUR 7,1 Mio bzw. 9,4% auf EUR 83,3 Mio. Die Betriebsaufwendungen sanken um EUR 6,1 Mio oder 3,6% von EUR 172,7 Mio auf EUR 166,6 Mio.

Die Risikovorsorgen reflektierten die gegenüber den ersten drei Quartalen 2010 verbesserte Marktsituation insbesondere im Privatkunden-, aber auch im Kommerzbereich, die zu einer Reduktion von EUR 97,5 Mio (1-9 2010) um EUR 40,8 Mio oder 41,9% auf EUR 56,7 Mio führte. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich aufgrund höherer Bewertungsaufwendungen im Immobilienbereich sowie von Wertpapieren im Available for Sale-Portfolio von EUR -20,2 Mio in den ersten neun Monaten 2010 um EUR 11,6 Mio oder 57,0% auf EUR -31,8 Mio.

Das gestiegene Zins- und Provisionsergebnis und die deutlich geringeren Risikovorsorgen führten zu einem Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten von EUR 125,7 Mio. Dies entspricht einem Zuwachs von EUR 41,8 Mio bzw. 49,7% gegenüber 1-9 2010. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 40,2% nach 43,6% in den ersten drei Quartalen 2010. Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 25,5% auf 41,0%.

Ungarn

Der Nettozinsertrag des ungarischen Retail- und KMU-Geschäfts verbesserte sich von EUR 287,7 Mio (1-9 2010) um EUR 15,4 Mio bzw. 5,3% (währungsbereinigt: +3,8%) auf EUR 303,1 Mio in den ersten neun Monaten 2011, was jedoch auf höhere Unwindingeffekte (die gleichzeitig auch zu höheren Risikovorsorgen führen) sowie währungsrelevante Effekte zurückzuführen war. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 19,4 Mio um EUR 5,2 Mio bzw. 27,0% (währungsbereinigt: -28,1%) auf EUR 14,2 Mio in den ersten drei Quartalen 2011 resultierte im Wesentlichen aus dem Rückzug aus dem CHF Retailkreditgeschäft im Vorjahr. Der Anstieg der Kosten in den ersten neun Monaten 2011 von EUR 5,4 Mio oder 3,5% (währungsbereinigt: +2,0%) auf EUR 158,1 Mio war teilweise auf die Neugründung einer Tochtergesellschaft (Bausparkasse) zurückzuführen. Das Betriebsergebnis erhöhte sich von EUR 228,0 Mio in den ersten drei Quartalen 2010 um EUR 5,0 Mio oder 2,2% (währungsbereinigt: +0,7%) auf EUR 233,0 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 40,4% (1-9 2010: 40,1%).

Der signifikante Anstieg der Risikovorsorgen um EUR 521,3 Mio von EUR 180,0 Mio in den ersten neun Monaten 2010 auf EUR 701,3 Mio war auf einmalige Zusatzbevorsorgungen zurückzuführen. Eine Vorsorge in Höhe von EUR 200 Mio wurde gebildet, um die erwarteten Verluste aus der gesetzlich ermöglichten Konvertierung von Fremdwährungs- in Forintdarlehen zu nicht marktgerechten Kursen abzudecken. Darüber hinaus wurden angesichts der wirtschaftlichen Aussichten und der unsicheren wirtschaftspolitischen Situation in Ungarn zusätzliche Risikovorsorgen in Höhe von EUR 250 Mio gebildet.

Der sonstige Erfolg verschlechterte sich um EUR 10,7 Mio von EUR -46,6 Mio in den ersten neun Monaten 2010 auf EUR -57,3 Mio, beeinflusst von der höheren Bankensteuer (1-9 2011: EUR 40,8 Mio gegenüber 1-9 2010: EUR 36,3 Mio) und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verwertung von Sicherheiten. Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten belief sich auf EUR -531,7 Mio (nach

einem Verlust von EUR -9,0 Mio in den ersten drei Quartalen 2010). Eine Kapitalerhöhung von bis zu EUR 600 Mio ist in Planung.

Aufgrund der aktuellen Ergebnisentwicklung und der Prognosen über die Wirtschaftsentwicklung in Ungarn wurde der gesamte noch bestehende Firmenwert in Höhe von EUR 312,7 Mio abgeschrieben und im Group Corporate Center im Sonstigen Erfolg ausgewiesen.

Kroatien

Der Nettozinsüberschuss im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft verbesserte sich von EUR 182,8 Mio in den ersten neun Monaten 2010 um EUR 11,9 Mio oder 6,5% (währungsbereinigt: +8,8%) auf EUR 194,7 Mio. Dies war hauptsächlich auf gestiegene Ausleihungsvolumina und verbesserte Margen zurückzuführen. Das Provisionsergebnis stieg von EUR 54,8 Mio in den ersten neuen Monaten 2010 um EUR 3,7 Mio oder 6,8% (währungsbereinigt: +9,1%) auf EUR 58,5 Mio dank höherer Erträge aus dem Kartengeschäft. Das Handelsergebnis blieb mit EUR 7,4 Mio stabil (1-9 2010: EUR 7,9 Mio). Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich – insbesondere im Vertriebsbereich - um EUR 4,4 Mio bzw. 4,2% (währungsbereinigt: +6,4%) von EUR 103,9 Mio in den ersten drei Quartalen 2010 auf EUR 108,3 Mio.

Das Betriebsergebnis stieg um EUR 10,9 Mio bzw. 7,7% (währungsbereinigt: +10,0%) von EUR 141,5 Mio auf EUR 152,4 Mio. Damit verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation nach 42,3% in den ersten neuen Monaten 2010 auf nunmehr 41,5%. Die Risikovorsorgen sanken von EUR 78,9 Mio (1-9 2010) um EUR 6,6 Mio bzw. 8,3% (währungsbereinigt: -6,3%) auf EUR 72,3 Mio. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR 26,1 Mio in den ersten drei Quartalen 2010 um EUR 11,5 Mio bzw. 44,3% (währungsbereinigt: +47,4%) auf EUR 37,6 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 19,6% (1-9 2010: 16,3%).

Serbien

Das Zinsergebnis der Erste Bank Serbia stieg in den ersten drei Quartalen 2011 um EUR 7,1 Mio bzw. 35,6% (währungsbereinigt: +35,6%) von EUR 20,0 Mio auf EUR 27,1 Mio. Diese Verbesserung wurde vornehmlich durch steigende Einnahmen aus kurzfristigen Veranlagungen in lokale Staatsanleihen erzielt. Das Provisionsergebnis verbesserte sich von EUR 8,3 Mio um EUR 0,7 Mio bzw. 8,4% (währungsbereinigt: +8,4%) auf EUR 9,0 Mio. Aufgrund rückläufiger Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft sank das Handelsergebnis um EUR 1,3 Mio. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 25,1 Mio um EUR 2,1 Mio oder 9,1% (währungsbereinigt: +9,1%) über jenen der ersten neun Monate 2010. Diese Erhöhung war v.a. auf die gestiegene Inflation und Abfindungszahlungen zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 69,1% nach 77,1% im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 6,8 Mio in den ersten drei Quartalen 2010 um EUR 4,4 Mio bzw. 64,1% (währungsbereinigt: +64,2%) auf EUR 11,2 Mio. Die Risikokosten gingen von EUR 6,6 Mio um EUR 0,3 Mio bzw. 5,3% (währungsbereinigt: -5,3%) auf EUR 6,3 Mio zurück. Der höhere sonstige Erfolg in den ersten neun Monaten 2010 war durch die Auflösung von nicht erforderlichen Rückstellungen bedingt. Das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR -0,1 Mio um EUR 3,1 Mio auf EUR 3,0 Mio.

Ukraine

Die rückläufigen Ausleihungsvolumina der Erste Bank Ukraine wurden nur teilweise durch höhere Zinserträge im sonstigen Veranlagungsbereich kompensiert. Infolgedessen sank das Zinsergebnis von EUR 25,0 Mio in den ersten neuen Monaten 2010 um EUR 6,7 Mio bzw. 26,9% (währungsbereinigt: -21,7%) auf nunmehr EUR 18,3 Mio. Höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehrs- und Versicherungsvermittlungsgeschäft führten zu einer Verbesserung des Provisionsergebnisses um EUR 0,8 Mio oder 28,6% (währungsbereinigt: +37,8%) auf EUR 3,7 Mio in den ersten drei Quartalen 2011. Das Handelsergebnis ging von EUR 10,2 Mio um EUR 4,5 Mio bzw. 44,5% (währungsbereinigt: -40,5%) auf EUR 5,7 Mio zurück.

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich von EUR 33,8 Mio um EUR 2,1 Mio oder 6,2% (währungsbereinigt: +13,8%) auf EUR 35,9 Mio, vor allem aufgrund höherer IT- und Personalaufwendungen. Die Stabilisierung des Kommerzkunden-Portfolios führte zu einer deutlichen Reduktion der Risikovorsorgen um EUR 16,4 Mio oder 69,8% auf EUR 7,1 Mio (währungsbereinigt: -67,6%). Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten reduzierte sich um EUR 7,9 Mio bzw. 39,2% (währungsbereinigt: +34,9%) von EUR -20,1 Mio auf EUR -12,2 Mio.

Segment Group Corporate and Investment Banking (GCIB)

Das Segment Group Corporate and Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets sowie das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Ebenfalls diesem Segment ist die Leasingtochter Erste Group Immorent zugeordnet.

Das Zinsergebnis lag in den ersten drei Quartalen 2011 mit EUR 394,0 Mio um EUR 51,5 Mio oder 11,6% unter jenem des Vergleichszeitraums 2010. Dies ist einerseits auf die fortgesetzte Reduktion des Geschäftsvolumens im Internationalen Geschäft, andererseits auf den erhöhten Margendruck im Großkundengeschäft und im Immobilienbereich zurückzuführen. Das Provisionsergebnis wurde im selben Zeitraum insgesamt um 9,7% oder EUR 8,2 Mio auf nunmehr EUR 93,0 Mio verbessert, was im Wesentlichen aus dem Neugeschäft resultierte. Das Handelsergebnis der ersten drei Quartale 2011 sank, vor allem getrieben den negativen Effekt der Wertänderung des CDS Portfolios in Höhe von EUR -159,3 Mio (1-9 2010: EUR -93,4 Mio), gegenüber dem Vorjahr um 60,2% bzw. EUR 54,7 Mio von EUR -90,9 Mio auf EUR -145,6 Mio. Die Betriebsaufwendungen stiegen währenddessen um 1,7% bzw. EUR 2,2 Mio auf EUR 137,6 Mio. Die Risikovorsorgen wurden um EUR 27,6 Mio bzw. -13,9% auf EUR 170,5 Mio reduziert. Dieser Rückgang stammte vor allem aus dem Internationalen Geschäft. Insgesamt ging das Betriebsergebnis von EUR 304,1 Mio (1-9 2010) um EUR 100,3 Mio bzw. 33,0% auf EUR 203,8 Mio in den ersten drei Quartalen 2011 zurück. Der sonstige Erfolg fiel in den ersten drei Quartalen 2011 um EUR 24,4 Mio auf EUR -32,6 Mio, was im Wesentlichen auf erhöhte Abschreibungen auf Wertpapiere und Immobilien zurückzuführen war.

Nach einem Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten von EUR 64,8 Mio (1-9 2010) wurde für die ersten neun Monate 2011 ein Verlust von EUR 13,4 Mio ausgewiesen. Die Haupttreiber waren dabei die Wertänderung des CDS Portfolios, sowie der erhöhte Abschreibungsbedarf im sonstigen Erfolg. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 30,8% im Vorjahr auf nunmehr 40,3%.

Segment Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierte Geschäftseinheiten Group Treasury und Capital Markets zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart sowie der Investmentbanking-Töchter in CEE auch das Erste Asset Management.

Während das Zinsergebnis in den ersten neun Monaten 2011 um EUR 12,8 Mio bzw. 14,8% auf EUR 99,4 Mio stieg, gingen Provisionsüberschuss und Handelsergebnis zurück. Das Provisionsergebnis sank um EUR 18,0 Mio bzw. 15,5% auf EUR 98,9 Mio, was insbesondere auf rückläufige Ergebnisbeiträge aus dem Asset Management und dem Direktvertrieb von Treasuryprodukten zurückzuführen war. Das Handelsergebnis ging mit EUR 157,4 Mio in den ersten neuen Monaten 2011 um EUR 68,0 Mio bzw. 30,2% zurück. Ausschlaggebend dafür war das schwierige Marktumfeld, das sich vor allem im Anleihegeschäft negativ auswirkte. Die Betriebsaufwendungen stiegen um EUR 10,2 Mio oder 6,0% auf EUR 180,1 Mio, was im Wesentlichen auf die neuen Geschäftsstellen in Deutschland (Fixed Income Sales) sowie Kostensteigerungen in CEE zurückzuführen war.

Das Betriebsergebnis im Segment Group Markets sank um EUR 83,5 Mio oder 32,2% von EUR 259,0 Mio in den ersten drei Quartalen 2010 auf EUR 175,5 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 39,6% auf 50,7%. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten ging um EUR 63,9 Mio bzw.

32,3% zurück und belief sich auf EUR 134,1 Mio (1-9 2010: EUR 198,0 Mio). Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 57,9% (1-9 2010: 81,2%).

Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für BCR, Erste Card Club und Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Der Anstieg im Nettozinsertrag von EUR 81,3 Mio auf EUR 101,4 Mio (+24,8%) war im Wesentlichen auf niedrigere Refinanzierungskosten zurückzuführen. Die negative Entwicklung im Provisionsüberschuss und die Verbesserung der Betriebsaufwendungen resultierte zu einem wesentlichen Teil aus Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben.

Der sonstige Erfolg beinhaltete neben der linearen Abschreibung des Kundenstocks für BCR, Erste Card Club und Ringturm KAG im Ausmaß von EUR 52,1 Mio einmalige Wertberichtigungen der Firmenwerte (Goodwill) für die rumänische Tochtergesellschaft BCR von EUR 692,8 Mio, die ungarische Tochtergesellschaft Erste Bank Hungary von EUR 312,7 Mio sowie für inländische Beteiligungen in Höhe von EUR 36,4 Mio. Im sonstigen Erfolg wurde auch die österreichische Bankensteuer in Höhe von EUR 89,0 Mio ausgewiesen.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Sep 11	Dez 10	Vdg.	1-9 11	1-9 10	Vdg.
EUR/CZK	24,75	25,06	1,2%	24,36	25,47	4,4%
EUR/RON	4,36	4,26	-2,2%	4,21	4,18	-0,5%
EUR/HUF	292,55	277,95	-5,3%	271,29	275,28	1,5%
EUR/HRK	7,50	7,38	-1,6%	7,42	7,26	-2,2%
EUR/RSD	101,35	105,75	4,2%	101,79	101,76	0,0%
EUR/UAH	10,81	10,65	-1,5%	11,22	10,47	-7,2%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Rückfragen an:

Erste Group, Investor Relations, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

Thomas Sommerauer Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878, E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Michael Oplustil Tel. +43 (0)5 0100 DW 17764, E-Mail: michael.oplustil@erstegroup.com

Simone Pilz Tel. +43 (0)5 0100 DW 13036, E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Diesen Text können Sie auch auf unserer Website unter <http://www.erstegroup.com/de/Investoren/News> abrufen.

Appendix

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS) (ungeprüft)

in EUR Mio	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Zinsüberschuss	4.134,1	4.095,8	0,9%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.859,2	-1.588,4	17,0%
Provisionsüberschuss	1.352,0	1.370,0	-1,3%
Handelsergebnis	37,4	290,4	-87,1%
Verwaltungsaufwand	-2.891,6	-2.871,7	0,7%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1.460,4	-283,4	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-7,8	-7,8	0,0%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-62,8	18,5	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-17,0	0,8	na
Periodengewinn/-verlust vor Steuern - fortgef. Geschäft	-775,3	1.024,2	na
Steuern vom Einkommen	-105,0	-232,6	-54,9%
Periodengewinn/-verlust	-880,3	791,6	na
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	92,7	157,8	-41,3%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	-973,0	633,8	na

II. GESAMTERGEBNISRECHNUNG (ungeprüft)

in EUR Mio	1-9 11	1-9 10 angepasst	Vdg.
Periodengewinn/-verlust	-880,3	791,6	na
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	151,8	321,0	-52,7%
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	29,6	-53,1	na
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Währungsumrechnungen	-72,0	82,8	na
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	-25,5	-70,7	-63,9%
Summe sonstiges Periodenergebnis	83,9	280,0	-70,0%
Gesamtergebnis	-796,4	1.071,6	na
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	111,3	243,6	-54,3%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	-907,7	828,0	na

**ANGEPASSTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG
(ungeprüft)**

in EUR Mio				
1-9 2010	Veröffentlichter Wert	CDS	EIR	Angepasster Wert
Zinsüberschuss	4.075,5		20,3	4.095,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.588,4			-1.588,4
Provisionsüberschuss	1.440,7	-39,4	-31,3	1.370,0
Handelsergebnis	383,9	-93,5		290,4
Verwaltungsaufwand	-2.871,7			-2.871,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-271,9			-271,9
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	1.168,1	-132,9	-11,0	1.024,2
Steuern vom Einkommen	-268,7	33,3	2,8	-232,6
Periodenüberschuss	899,4	-99,6	-8,2	791,6
Summe sonstiges Periodenergebnis	280,0			280,0
Gesamtergebnis	1.179,4	-99,6	-8,2	1.071,6
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	248,4		-4,8	243,6
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	931,0	-99,6	-3,4	828,0

in EUR Mio				
1-12 2010	Veröffentlichter Wert	CDS	EIR	Angepasster Wert
Zinsüberschuss	5.412,5		26,7	5.439,2
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2.031,2	10,1		-2.021,1
Provisionsüberschuss	1.936,0	-51,7	-41,7	1.842,6
Handelsergebnis	456,2	-134,3		321,9
Verwaltungsaufwand	-3.816,8			-3.816,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-441,6			-441,6
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	1.515,1	-175,9	-15,0	1.324,2
Steuern vom Einkommen	-328,7	44,1	3,7	-280,9
Periodenüberschuss	1.186,4	-131,8	-11,3	1.043,3
Summe sonstiges Periodenergebnis	137,8			137,8
Gesamtergebnis	1.324,2	-131,8	-11,3	1.181,1
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	199,6		-6,4	193,2
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	1.124,6	-131,8	-4,9	987,9

III. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS) (ungeprüft)

in EUR Mio	Sep 11	Dez 10 angepasst	Vdg.
AKTIVA			
Barreserve	5.743	5.839	-1,6%
Forderungen an Kreditinstitute	13.559	12.496	8,5%
Forderungen an Kunden	135.211	132.334	2,2%
Risikovorsorgen	-7.189	-6.119	17,5%
Derivative Finanzinstrumente	12.076	8.508	41,9%
Handelsaktiva	7.350	5.536	32,8%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	2.351	2.435	-3,4%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	19.662	17.751	10,8%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	16.403	14.235	15,2%
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	197	223	-11,7%
Immaterielle Vermögenswerte	3.525	4.675	-24,6%
Sachanlagen	2.401	2.446	-1,8%
Laufende Steueransprüche	130	116	12,1%
Latente Steueransprüche	558	617	-9,6%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	81	52	55,8%
Sonstige Aktiva	4.036	4.626	-12,8%
Summe der Aktiva	216.094	205.770	5,0%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.720	20.154	7,8%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	121.594	117.016	3,9%
Verbriefte Verbindlichkeiten	34.594	31.298	10,5%
Derivative Finanzinstrumente	10.287	8.399	22,5%
Handelspassiva	534	216	na
Rückstellungen	1.540	1.545	-0,3%
Laufende Steuerschulden	46	68	-32,4%
Latente Steuerschulden	175	328	-46,6%
Sonstige Passiva	4.222	4.350	-2,9%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.941	5.838	1,8%
Kapital	15.441	16.558	-6,7%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.555	3.444	3,2%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	11.886	13.114	-9,4%
Summe der Passiva	216.094	205.770	5,0%

**ANGEPASSTE BILANZ DER ERSTE GROUP
(ungeprüft)**

in EUR Mio				
01.01.2010	Veröffentlichter Wert	CDS	EIR	Angepasster Wert
AKTIVA				
Forderungen an Kunden	129.134		-379	128.755
Derivative Finanzinstrumente	4.711	37		4.748
Latente Steueransprüche	454	51	100	605
Sonstige Aktiva	5.297	-6		5.291
Nicht angepasste Positionen	62.114			62.114
Summe der Aktiva	201.710	82	-279	201.513
PASSIVA				
Derivative Finanzinstrumente	3.749	231		3.980
Nicht angepasste Positionen	181.838			181.838
Kapital	16.123	-149	-279	15.695
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.414		-93	3.321
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.709	-149	-186	12.374
Summe der Passiva	201.710	82	-279	201.513

in EUR Mio				
31.12.2010	Veröffentlichter Wert	CDS	EIR	Angepasster Wert
AKTIVA				
Forderungen an Kunden	132.729		-395	132.334
Derivative Finanzinstrumente	8.474	34		8.508
Latente Steueransprüche	418	95	104	617
Sonstige Aktiva	4.632	-6		4.626
Nicht angepasste Positionen	59.685			59.685
Summe der Aktiva	205.938	123	-291	205.770
PASSIVA				
Derivative Finanzinstrumente	7.996	403		8.399
Nicht angepasste Positionen	180.813			180.813
Kapital	17.129	-280	-291	16.558
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.544		-100	3.444
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	13.585	-280	-191	13.114
Summe der Passiva	205.938	123	-291	205.770

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP (ungeprüft)

Überblick*

in EUR Mio	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst
	Zinsüberschuss	3.539,3	3.482,4	394,0	445,5	99,4	86,6	101,4	81,3	4.134,1
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.688,6	-1.390,2	-170,5	-198,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.859,1	-1.588,4
Provisionsüberschuss	1.227,7	1.205,4	93,0	84,8	98,9	116,9	-67,6	-37,2	1.352,0	1.370,0
Handelsergebnis	51,4	141,8	-145,6	-90,9	157,4	225,4	-25,8	14,1	37,4	290,4
Verwaltungsaufwand	-2.477,8	-2.458,4	-137,6	-135,4	-180,1	-169,9	-96,1	-107,9	-2.891,6	-2.871,7
Sonstiger Erfolg	-333,2	-168,6	-32,6	-8,2	9,5	7,5	-1.191,8	-102,6	-1.548,0	-271,9
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	318,9	812,3	0,6	97,7	185,0	266,5	-1.279,8	-152,3	-775,3	1.024,2
Steuern vom Einkommen	-177,5	-191,4	-5,1	-17,4	-42,2	-57,9	119,8	34,1	-105,0	-232,6
Periodengewinn/-verlust	141,4	620,9	-4,5	80,3	142,8	208,6	-1.159,9	-118,3	-880,3	791,6
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	86,7	140,3	8,9	15,5	8,8	10,6	-11,7	-8,6	92,7	157,8
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	54,7	480,6	-13,4	64,8	134,1	198,0	-1.148,3	-109,7	-973,0	633,8
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	75.770,2	75.126,5	24.808,7	25.772,1	2.703,9	2.977,6	852,7	1.469,4	104.135,3	105.345,6
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	4.138,8	4.134,0	1.985,8	2.062,9	308,8	325,2	6.913,4	6.467,9	13.346,9	12.989,9
Kosten-Ertrags-Relation	51,4%	50,9%	40,3%	30,8%	50,7%	39,6%	na	na	52,4%	49,9%
Eigenkapitalverzinsung	1,8%	15,5%	-0,9%	4,2%	57,9%	81,2%	-22,1%	-2,3%	-9,7%	6,5%

*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 52,1 Mio. Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Österreich*

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Österreich	
	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst
Zinsüberschuss	742,0	726,9	501,8	489,9	1.243,8	1.216,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-190,0	-209,5	-92,7	-124,2	-282,7	-333,8
Provisionsüberschuss	290,5	285,8	239,1	247,4	529,6	533,1
Handelsergebnis	-2,1	22,3	9,8	9,7	7,7	31,9
Verwaltungsaufwand	-702,9	-701,9	-454,5	-456,7	-1.157,4	-1.158,6
Sonstiger Erfolg	-49,6	0,9	-34,2	-6,6	-83,8	-5,7
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	87,9	124,4	169,4	159,4	257,3	283,8
Steuern vom Einkommen	-22,2	-32,1	-37,2	-37,3	-59,5	-69,4
Periodengewinn/-verlust	65,7	92,3	132,2	122,1	197,8	214,5
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	65,1	90,2	3,9	4,3	69,0	94,5
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	0,6	2,1	128,3	117,8	128,9	120,0
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	24.604,7	23.989,7	13.916,9	14.536,6	38.521,6	38.526,3
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	301,8	291,7	1.104,7	1.154,3	1.406,6	1.446,0
Kosten-Ertrags-Relation	68,2%	67,8%	60,5%	61,1%	65,0%	65,0%
Eigenkapitalverzinsung	0,3%	1,0%	15,5%	13,6%	12,2%	11,1%

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Zentral- und Osteuropa (CEE)*

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst	1-9 11	1-9 10 angepasst
Zinsüberschuss	900,3	810,8	517,6	621,8	334,4	317,4	303,1	287,7	194,7	182,8	27,1	20,0	18,3	25,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-188,6	-284,1	-373,7	-386,0	-56,7	-97,5	-701,3	-180,0	-72,3	-78,9	-6,3	-6,6	-7,1	-23,5
Provisionsüberschuss	372,4	348,2	97,5	108,5	83,3	76,2	73,8	73,5	58,5	54,8	9,0	8,3	3,7	2,9
Handelsergebnis	-19,2	48,1	39,2	20,4	-3,9	2,2	14,2	19,4	7,4	7,9	0,3	1,6	5,7	10,2
Verwaltungsaufwand	-543,7	-532,3	-282,7	-281,3	-166,6	-172,7	-158,1	-152,7	-108,3	-103,9	-25,1	-23,0	-35,9	-33,8
Sonstiger Erfolg	-114,3	-62,9	-41,3	-30,0	-31,8	-20,2	-57,3	-46,6	-6,9	-2,9	-0,9	-0,1	3,2	-0,1
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	406,8	327,8	-43,5	53,5	158,8	105,4	-525,6	1,3	73,2	59,7	4,1	0,1	-12,2	-19,3
Steuern vom Einkommen	-80,2	-66,6	15,0	-10,6	-33,2	-21,3	-6,4	-10,4	-13,3	-12,4	0,0	0,0	0,0	-0,8
Periodengewinn/- verlust	326,5	261,2	-28,4	42,9	125,6	84,1	-532,0	-9,0	59,9	47,3	4,1	0,1	-12,2	-20,1
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3,7	8,5	-9,0	15,7	0,0	0,2	-0,3	-0,1	22,2	21,2	1,1	0,3	0,0	0,0
Den Eigentümern des Mutterunternehme ns zurechenbar	322,9	252,6	-19,4	27,2	125,7	83,9	-531,7	-9,0	37,6	26,1	3,0	-0,1	-12,2	-20,1
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	13.114,4	12.379,4	9.137,4	9.111,5	4.928,9	5.302,6	4.357,9	4.769,1	4.402,9	3.725,6	578,6	663,7	728,5	648,2
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.078,8	1.021,8	522,6	519,3	408,5	438,4	362,0	392,9	255,9	213,8	40,9	44,2	63,5	57,5
Kosten-Ertrags- Relation	43,4%	44,1%	43,2%	37,5%	40,2%	43,6%	40,4%	40,1%	41,5%	42,3%	69,1%	77,1%	129,9%	88,7%
Eigenkapitalverzinsung	39,9%	33,0%	-5,0%	7,0%	41,0%	25,5%	na	-3,0%	19,6%	16,3%	9,7%	-0,4%	-25,6%	-46,5%

*Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.